



# Museen der Region Schaffhausen

Sonderpublikation des «Schaffhauser Bocks» und des Museumsvereins Schaffhausen  
Samstag, 16. September 2017 / «Bock»-Ausgabe 38



MUSEUMSVEREIN  
SCHAFFHAUSEN



**Bock**  
BOCKONLINE.CH

## Museum Lindwurm

Wohnen und Arbeiten um 1850

Stein am Rhein

1. März bis 31. Oktober

Täglich 10–17 Uhr

[www.museum-lindwurm.ch](http://www.museum-lindwurm.ch)

Foto: Onuk - Bernhard Schmitt  
2017



27. August bis 17. Dezember 2017

## Adolf Dietrich – Mondschein über dem See

**Kunstmuseum Thurgau  
Ittinger Museum  
Kartause Ittingen**

KUNST UND  
GESCHICHTE  
ERLEBEN

Thurgau

[www.kunstmuseum.ch](http://www.kunstmuseum.ch)

# www.kunst-im-kontext.com

elke & peter jezler

kunst  
im  
kontext

**ANMELDUNG** [kontakt@kunst-im-kontext.com](mailto:kontakt@kunst-im-kontext.com) oder 079 705 86 76



### Vortragslokal

Schneiderstube, 14. Jh.  
Vordergasse 51  
8200 Schaffhausen  
5 Min. vom Bahnhof

### Vorträge

18:15–20:00  
exzellent bebildert  
Pausen-Apero  
35 CHF

### Exkursionen

jeweils samstags  
Treffpunkt vor Ort, mit ö.V. erreichbar  
(ideal mit GA oder Halbtax)  
85–100 CHF inkl. Mittagessen

## KUNSTGESCHICHTE der Schweiz

Mittelalter bis Le Corbusier  
27 Vorträge & Exkursionen  
Schneiderstube: Mi 18:15–20:00



### Mönche von Cluny

Vortrag Mi 25. Okt. 2017  
Ordensbaukunst - Skulptur  
Exkursion Sa 28. Okt. 2017  
Romainmôtier



### Romanische Dome

Vortrag Mi 8. Nov. 2017  
Dämonen - Heilige - Weltgericht  
Exkursion Sa 11. Nov. 2017  
Basler Münster, Münsterschatz



### Gotische Kathedralen

Vortrag Mi 22. Nov. 2017  
Baubetrieb - Stil - Symbolik  
Exkursion Sa 25. Nov. 2017  
Kathedrale von Lausanne

## PARIS – Hauptstadt des 19. Jahrhunderts

3 Lektionen  
im April Kulturreise nach Paris  
Schneiderstube: Mi oder Do 18:15–20:00



### Paris wird neu gebaut

Vortrag Mi 18. & Do 19. Okt. 2017  
Infrastruktur und Miethäuser  
Stadtplanung von Napoleon bis  
Haussmann



### Eiffelturm und Grand Palais

Vortrag Mi 1. & Do 2. Nov. 2017  
Salonkunst & Weltausstellungen  
Das Paris der Salonkunst und der  
Weltausstellungen



### Impressionismus im Kontext

Vortrag Mi 15. & Do 16. Nov. 2017  
Stadtleben & Sonntagslandschaft  
Avant-Garde, Bohème und  
bürgerliches Lebensglück

## KULTUR-REISEN mit dem Auge fürs Detail

3- und 4-Stern-Hotels  
kulinarisch gepflegt  
Details unter: [www.kunst-im-kontext.com](http://www.kunst-im-kontext.com)



### Die Zähringer

mit Museumsverein Schaffhausen  
Fr 16. – So 18. März 2018  
Villingen – Schwarzwald –  
Freiburg i.Br. – Zürich



### Paris - Hauptstadt des 19. Jh.

mit Volkshochschule Zürich  
Sa 14. – Mi 18. April 2018  
Stadtwanderungen – Musée  
d'Orsay – Opéra Garnier



### Lissabon

mit Museumsverein Schaffhausen  
So 6. – Fr 11. Mai 2018  
Stadt der Entdeckungsfahrten,  
Museen, Belém, Sintra

## GRUSSWORT DES MUSEUMSVEREINS



Andreas  
Schiendorfer  
Präsident  
Museumsverein Schaffhausen

## Kultur verhindert Entwurzelung

Das Museum ist, in altgriechischer Übersetzung, das Heiligtum der Musen. Diese Schutzgöttinnen der Künste, der Kultur und der Wissenschaft sind für jede Region, für jede Gesellschaft von einer unschätzbaren Bedeutung. Und vor allem: Die Musen blicken nicht einfach zurück in längst vergangene Zeiten, die uns nichts mehr angehen. Nein, sie, die Musen – und damit auch die Museen – tragen dem reichhaltigen kulturellen Erbe Sorge, damit wir unsere Gegenwart besser geniessen und die sich heute stellenden Herausforderungen meistern können.

In unserer schnelllebigen und mobilen Zeit, in der es sich angenehm leben lässt, ist die Gefahr der Entwurzelung nicht von der Hand zu weisen. Schaffhausen war stets ein Hort der Identität. Das muss, trotz Gemeindefusionen, Berufspendlererei, Privatfernsehen und Spardruck, so bleiben. Die Kultur kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Und sie leistet ihn auch. Die Region Schaffhausen zeichnet sich nicht nur durch ein reichhaltiges Kulturerbe aus, sondern auch durch ein vielseitiges Kulturleben. Vermutlich nirgend-

wo in der Schweiz ist, in Relation zur Bevölkerungszahl, kulturell so viel los wie in Schaffhausen. Kulturinteressierte sehen sich fast täglich vor die Qual der Wahl gestellt. Bitte nicht darüber beklagen! Den vielen Kulturschaffenden und Kulturvermittelnden gebührt Dank, Bewunderung und Unterstützung.

Wo aber stehen in diesem Zusammenhang die Schaffhauser Museen? Das Museum zu Allerheiligen ist als Mehrspartenmuseum und Veranstaltungsort ein wichtiger Eckpfeiler unserer kulturellen Identität, wenn nicht gar der wichtigste. Daneben gibt es aber auch viele Orts- und Spezialmuseen. Keines ist zuviel. Sie alle schützen uns vor Entwurzelung, vor Vereinsamung.

Diese Beilage möchte all diesen Museen ein Gesicht verleihen – als Dank für die unzähligen Stunden geleisteter ehrenamtlicher Tätigkeit. Wir hoffen, dass viele Schaffhauserinnen und Schaffhauser – Alteingesessene wie Hinzugezogene – animiert werden, ihren lokalen Musentempel einmal zu besuchen. Und vielleicht sogar dem dortigen Träger- oder Museumsverein beizutreten. Es lohnt sich.

## GRUSSWORT DES KANTONS



Roland E.  
Hofer  
Kulturbeauftragter  
Erziehungsdirektion  
Kanton Schaffhausen

## Im Land der Museen

Gemäss der letzten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2015 gibt es in der Schweiz insgesamt 1111 Museen, die 71,1 Millionen Objekte aufbewahren und in jenem Jahr 12,1 Millionen Eintritte verzeichneten (Quelle: «Taschenstatistik Kultur 2017» unter [www.bak.admin.ch](http://www.bak.admin.ch)).

Dies sind wahrlich beeindruckende Zahlen, die auch erklären, weshalb in mehr als einem Viertel der Schweizer Gemeinden mindestens ein Museum steht. So vielfältig die Museumslandschaft in der Schweiz ist, so vielfältig ist auch die Trägerschaft der Museen, angefangen beim Bund, über Kantone und Gemeinden bis hin zu Stiftungen, Vereinen und Privaten. Linear und vereinfacht betrachtet, besuchte also jede Einwohnerin, jeder Einwohner der Schweiz im Jahr 2015 mehr als einmal im Jahr ein Museum.

So gesehen handelt es sich dann vielleicht doch nicht um eine so grosse Zahl, insbesondere wenn die Besuche im Rahmen von Schulveranstaltungen und sozialen Veranstaltungen mitberücksichtigt werden. Doch es bleibt der Eindruck, dass die Menschen in der

Schweiz Museumsgänger sind, ja mehr noch: Einige sind vermutlich in erheblichem Masse Wiederholungstäter.

Diese dichte Museumslandschaft findet sich auch in der Region Schaffhausen. Dass sich der Museumsverein Schaffhausen für die Museen in der Region auf vielfältige Weise einsetzt, ist verdienstvoll. So präsentiert der Museumsverein auf seiner Internetseite eine ausführliche Liste mit allen notwendigen Informationen zu den Museen in der Region Schaffhausen ([www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch)). Auf der Liste finden sich auch weniger bekannte, aber spannende Museen. Zudem wird die Museumslandschaft in der Region Schaffhausen auch in der vorliegenden Sonderpublikation vorgestellt.

Wer also eine Möglichkeit sucht, dem Regenwetter zu entgehen, der findet sicher ein passendes Museum. Wer Wiederholungstäter ist, ist eingeladen, damit fortzufahren. Anders als im Strafrecht wirkt sich in diesem Fall die Wiederholungstat nicht negativ, sondern positiv aus.

Die Schaffhauser Museen freuen sich über Ihren Besuch.

## Inhaltsverzeichnis «Museen der Region Schaffhausen»

Museumsverein Schaffhausen ..... 4, 5

Stadt Schaffhausen ..... 7, 9, 10

Museum zu Allerheiligen

Etrusker-Ausstellung

Museum im Zeughaus

Museum Stemmler

IWC Museum

Zähringer-Jubiläum ..... 11

Neuhausen ..... 12

Moser Familienmuseum Charlottenfels

IVF-Fabrikmuseum

Klettgau ..... 12, 13

Ortsmuseum Beringen

Ortsmuseum Neunkirch

Weinbaumuseum Hallau

Ortsmuseum Hallau

Kutschenmuseum Hallau

Orts- und Dichtermuseum Wilchingen

Pflugmuseum Guntmadingen

Unterer Kantonsteil ..... 14

Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg

Schleitheim ..... 15

Thermenmuseum Schleitheim–Iuliomagus

Gipsmuseum Schleitheim

Museum Schleithemertal

Reiat ..... 16

Reiatmuseum

Kulturzentrum Sternen

Schreibmaschinen-Museum

Museumsbahn Etwilen–Singen ..... 16

Oberer Kantonsteil ..... 17

Museum Lindwurm

Museum Kloster St. Georgen

Krippenwelt

Freilichtmuseum Säge Buch

Kanton Thurgau ..... 18

Eisenbibliothek – Stiftung der Georg Fischer AG

Museum Kunst und Wissen Diessenhofen

Klosterkirche / Hausmuseum St. Katharinal

Schaudepot St. Katharinal

Ortsmuseum Eschenz

Kanton Zürich ..... 19

Dorfmuseum Hüntwangen

Ortsmuseum Rafz

Ortsmuseum Eglisau

Bauernmuseum Eglisau

Ortsmuseum Marthalen

Der Museumsverein Schaffhausen stellt sich vor

## Für die Museen im Kanton Schaffhausen aktiv

**Der Museumsverein Schaffhausen engagiert sich vielseitig für die Museen in der Region und bietet den Mitgliedern ein attraktives Jahresprogramm.**

Daniel Thüler, Museumsverein SH

**Schaffhausen.** Der Museumsverein Schaffhausen unterstützt als Förderverein die Aufgaben und Ziele der Schaffhauser Museen, insbesondere des Museums zu Allerheiligen als Vielspartenmuseum und Begegnungsort. Der Verein organisiert zudem Vorträge und Exkursionen, unterstützt Publikationen kulturhistorischen Inhalts und bietet seinen Mitgliedern freien Eintritt in alle Ausstellungen des Museums zu Allerheiligen.

### Museum zu Allerheiligen fördern

Gegründet wurde der Museumsverein Schaffhausen am 22. April 1926 in Hinblick auf die Eröffnung des Museums zu Allerheiligen im Jahr 1928. Einerseits beabsichtigt eine «statt-



Der Museumsverein Schaffhausen hatte die seltene Gelegenheit, das Schloss Herblingen zu besichtigen.

Bilder: Daniel Thüler

liche Zahl von Freunden des Museums» über den Verein «die Freude der Bevölkerung am Museum zu Allerheiligen zu wecken und zu erhalten», andererseits «Beiträge zu sammeln

und Schenkungen anzuregen zur Förderung des Ausbaus des Museums und zur Bereicherung der Sammlungen». Zudem sollte der Museumsverein die «Wünsche und Bestrebungen der interessierten Kreise» abklären, bündeln und an die zuständigen Behörden weiterleiten.

zu Allerheiligen nach wie vor sehr eng verbunden fühlt. So fördert der Verein auch dessen Besuche, indem die Vereinsmitglieder die Ausstellungen gratis besichtigen können – so oft sie wollen. Später werden die Eintritte dem Museumsverein mit einer Vergünstigung weiterverrechnet.

Sichtbar wird die Öffnung des Museumsvereins beispielsweise durch die Zusammenstellung des Vorstands, in dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Museen aus der Region Einsitz haben (siehe Kasten unten), sowie auch die Vergabung

Fortsetzung auf Seite 5

## Mitgliedschaft mit zahlreichen Vorteilen

Eine Mitgliedschaft beim Museumsverein Schaffhausen bringt verschiedenen Nutzen:

- Unbeschränkten freien Eintritt in die Sammlungen und Ausstellungen des Museums zu Allerheiligen
- Eigene Vortragsveranstaltungen und freier Eintritt zu Vortragsveranstaltungen des Museums zu Allerheiligen
- Mehrere ein- und mehrtägige Exkursionen pro Jahr zu interessanten Ausstellungen und Ausflugszielen
- Persönliche Einladung zu Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen
- Tipps zu interessanten Ausstellungen in der Region Schaffhausen, der Schweiz und international
- Sonderpreise bei Neuerscheinungen, die der Museumsverein gesponsert hat
- Jährliche Mitgliederversammlung

- Auf der Internetseite [www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch) gibts Informationen und Links zu über hundert regionalen Museen.

### Mitgliederbeiträge

- Einzelmitglied: 70 Franken.
- Partnermitglied (für Ehepaare und Partner im gleichen Haushalt, zwei Ausweise): 100 Franken
- Jugendmitglied (bis 25 Jahre): 20 Franken
- Kollektivmitglied (juristische Personen und öffentliche Institutionen): 100 Franken

Mit einer Mitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag an das kulturelle Leben in der Region Schaffhausen und nehmen gleichzeitig aktiv daran teil. Vielleicht wäre sie auch eine gute Geschenkidee.

**Sie finden den Anmeldetalon auf Seite 14.**

### Gegenüber allen Museen geöffnet

Diese Ziele bestehen bis heute, jedoch hat sich der Museumsverein mittlerweile allen Museen und Sammlungen der Stadt, des Kantons und der Region Schaffhausen geöffnet, wenngleich er sich dem Museum



Kurator Urs Weibel ermöglichte dem Museumsverein am Begegnungsfest einen Blick hinter die Kulissen der Natur-Abteilung des Museums zu Allerheiligen.

Fortsetzung von Seite 4

gen an die Museen im Umfang von jährlich rund 20 000 bis 30 000 Franken. Während der Museumsverein Schaffhausen beispielsweise 40 000 Franken an die Ausstellungen «Bienen – Bedrohte Wunderwelt» (2015), «Lust auf ein Spiel» (2016) und «Etrusker. Antike Hochkultur im Schatten Roms» (2017) im Museum zu Allerheiligen sprach, unterstützte er auch die Sanierung des Thermenmuseums Juliomagus mit 15 000 Franken, das Museum Schleithemertal mit 4500 Franken für die Anfertigung von wissenschaftlichen Zeichnungen für die neue Dorf- und Kirchengeschichte, oder die Heinrich-und-Henri-Moser-Stiftung mit 2500 Franken für das Jubiläum 150 Jahre Moserdamm. Somit konnte der Museumsverein Schaffhausen einen schönen Beitrag an diese attraktiven Projekte leisten.

Daneben realisiert der Museumsverein Schaffhausen auch Publikationen wie das Buch «Kräutergarten zu Allerheiligen» von Iwan Stössel, Felix Guhl, Werner Dobras und Peter Bühler, das im Shop des Museums zu Allerheiligen erhältlich ist.



Restauratorin Ursula Sattler zeigte dem Museumsverein, wie die kommende Etrusker-Ausstellung im Museum zu Allerheiligen Gestalt annimmt.



Spezielle Führung für den Museumsverein im erneuerten Thermenmuseum Juliomagus.

### Gemeinnützige Mitgliederbeiträge

All diese Engagements müssen natürlich finanziert werden. Die Gelder dafür stammen aus den Mitgliederbeiträgen, dem Vereinsvermögen, Ertragsüberschüssen von eigenen Veranstaltungen und Kulturreisen sowie aus Legaten und Schenkungen.

Wie so viele Vereine steht auch der Museumsverein Schaffhausen vor der Herausforderung, seine Mitgliederzahl zu halten respektive zu steigern. Derzeit zählt er rund 600 Mitglieder – sein langfristiges Ziel ist es, die 1000er-Grenze zu knacken.

### Reichhaltiges Vereinsleben

Um den Vereinsmitgliedern ein attraktives Programm zu bieten, organisiert der ehrenamtlich tätige Vorstand um Andreas Schiendorfer jedes Jahr mehrere Vereinsanlässe. Dazu gehört das traditionelle alljährliche Begegnungsfest auf dem Pfalzhof (Hof vor dem Eingang des Museums zu Aller-

heiligen) im August, an dem unter anderem Einblicke hinter die Kulissen des Museums geboten werden. Zudem gibt es laufend spezielle Führungen und Exkursionen. Beispielsweise wurden jüngst das erneuerte Thermenmuseum Juliomagus, das Schloss Herblingen, das Naturschutzgebiet Hasenbuck, die Firma Medipack, das Kulturzentrum Schloss Bonndorf mit Peter Mettlers Rheinfallbilder-Sammlung oder das Schloss Wellenberg mit der historischen Waffensammlung von Peter Kunz besichtigt.

### Fahrdienst lanciert

Um den Mitgliedern die Teilnahme an den regionalen Veranstaltungen zu erleichtern, hat der Museumsverein 2016 einen günstigen Fahrdienst – koordiniert von Nicole Werner – eingerichtet. So können auch Personen mit eingeschränkter Mobilität am Vereinsleben teilhaben.

Ein fester Bestandteil des Jahresprogramms sind jeweils auch exklusive Kulturreisen, die meist von Elke und Peter Jezler organisiert werden. Dieses Jahr ging es nach Rom, nach Augsburg und entlang der regionalen

## Veranstaltungen des Museumsvereins

- Vernissage der Etrusker-Ausstellung: Freitag, 22. September, 18.30 Uhr, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (siehe auch Seite 9)
- Vortrag zum Thema «Die Bedeutung von Geschichte in der modernen Gesellschaft» von Andreas Spillmann, Direktor des Landesmuseums: Donnerstag, 26. Oktober, 18 Uhr, Rathauslaube, Schaffhausen
- «Museums geschichten», eine kommentierte Lesung von Felix Graf: Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr, Museum zu Allerheiligen

### Vorschau 2018

- Zähringerreise nach Freiburg und Villingen, durchgeführt von Peter und Elke Jezler: Freitag bis Sonntag, 16. bis 18. März 2018
- Kulturreise des Museumsvereins «Stadt der Entdeckungsfahrten» nach Lissabon, durchgeführt von Peter und Elke Jezler: Sonntag bis Freitag, 6. bis 11. Mai 2018
- Begegnungsfest auf dem Pfalzhof (vor dem Museum zu Allerheiligen) im August 2018

Weitere Anlässe werden auf der Website [www.museumsverein-sh.ch](http://www.museumsverein-sh.ch) sowie per Newsletter bekannt gegeben.

## Aktueller Vorstand des Museumsvereins

- Andreas Schiendorfer, Präsident
- Marlise Wunderli, Vizepräsidentin
- Angela-Maria Christen, Aktuarin
- Kurt Walter, Kassier und Webmaster
- Nicole Werner, Mitgliederbetreuung
- Daniel Thüler, Öffentlichkeitsarbeit
- Matthias Wipf, Geschichte
- Peter Jezler, Kunst im Kontext
- Werner Rutishauser, Museum zu Allerheiligen
- Willi Bächtold, Museum Schleithemertal
- Babis Bistolas, Naturforschende Gesellschaft
- Roger N. Balsiger, Moser Familienmuseum Charlottenfels
- Franziska Eggimann, Eisenbibliothek
- Felix Graf, Zunft zum Kleeblatt, Stein am Rhein
- Markus Höneisen, Kantonsarchäologie



Mitgliederversammlung des Museumsvereins im Rietmann'schen Haus in Neunkirch.

Römerstrasse, kommendes Jahr in die Zähringerstädte Freiburg und Villingen sowie nach Lissabon, der Startort zahlreicher historischer Entdeckungsfahrten in alle Weltregionen.

**Dorfmuseum Hüntwangen**  
Alles unter einem Hut: Stroh Kies Geschichte



**Öffnungszeiten:**  
1. Sonntag Februar bis Dezember  
jeweils 14 - 17 Uhr

**Parkplätze:**  
Mehrzweckgebäude, Werkgebäude,  
Gemeindehaus

**Öffentlicher Verkehr:**  
Bahnhof Hüntwangen-Wil, S9  
Bus 545 bis Haltestelle Hüntwangen Dorf

**Führungen:**  
nach Vereinbarung, Tel. 044 869 36 12  
oder [dorfmuseum@huentwangen.ch](mailto:dorfmuseum@huentwangen.ch)

**Museum:**  
[dorfmuseum@huentwangen.ch](mailto:dorfmuseum@huentwangen.ch)  
[www.dorfmuseum-huentwangen.ch](http://www.dorfmuseum-huentwangen.ch)



im **Naturmuseum Winterthur**  
Museumstrasse 52  
täglich ausser Montag  
[www.natur.winterthur.ch](http://www.natur.winterthur.ch)

**KINDERMUSEUM KERALA**

Stadt Winterthur 

**NATUR MUSEUM WINTERTHUR**

## Museum im Zeughaus

**Wir danken herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen dem Museumsverein Schaffhausen weiterhin viel Erfolg mit seinen interessanten Veranstaltungen.**

Das Museum im Zeughaus präsentiert Ausstellungen zur Schweizer Militär- und Technikgeschichte und vermittelt allgemeine historische Themen mit lokalem oder nationalem Bezug.

Aktuell: Ausstellung «Heimschaffung von Internierten 1914 – 1917»

Nächster und letzter Museumstag 2017: Samstag, 7. Oktober 10 – 16 Uhr

An Besuchstagen ist die Museumsbeiz jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

[www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch) / [info@museumimzeughaus.ch](mailto:info@museumimzeughaus.ch) Adresse: Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen



**Naturmuseum  
Museum für Archäologie**



**Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.**

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

**janssen**  
PHARMACEUTICAL COMPANIES  
OF Johnson & Johnson

# Steinzeit bis heute im Museum zu Allerheiligen

**Schaffhausen.** Das Museum zu Allerheiligen zählt mit einer Ausstellungsfläche von rund 6000 Quadratmetern zu den grössten und vielfältigsten Universal Museen der Schweiz. Mitten in der historischen Altstadt, untergebracht in der Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters Allerheiligen, vereint es unter einem Dach Archäologie, Geschichte, Kunst und Natur.

## Zeitreise durch Dauerausstellungen

Die spannende Zeitreise durch die Dauerausstellungen beginnt mit faszinierender Steinzeitkunst und der beliebten Multivision zur berühmten prähistorischen Fundstelle «Kesslerloch». An integrierten Hands-On-Stationen kommen auf dem Parcours durch die Archäologie auch Kinder auf ihre Kosten. Vorbei an den Römern, Kelten und den Zeugnissen aus der Blütezeit des Klosters zu Allerheiligen führt der Rundgang weiter zur Schaffhauser Stadt- und Wirtschaftsgeschichte. Ob-



jekte, Modelle, sowie zahlreiche Multi-media stationen zeigen den Weg Schaffhausens von der frühmittelalterlichen Besiedlung bis zum wirtschaftlichen Aufschwung durch tatkräftige Industriepioniere, die Schaffhausen bis spät ins vergangene Jahrhundert zu einem führenden Industriezentrum machten.

Die bedeutende Kunstsammlung schliesslich präsentiert zahlreiche Gemälde, Skulpturen und Plastiken vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, unter anderem mit Werken von Tobias Stimmer, Lucas Cranach der Ältere, Felix Vallotton, Ferdinand Hodler und Otto Dix.

Ein Abstecher in die Naturabteilung zeigt die vielfältigen Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Umgebung von Schaffhausen. Das Sommer-Highlight ist jeweils ein Bienenvolk, welches von Mai bis Oktober in der Ausstellung zu Gast ist.

## Zahlreiche Sonderausstellungen

Wechselnde Sonderausstellungen und ein reiches Veranstaltungsprogramm laden ein, sich mit aktuellen Fragen rund um Kunst, Kultur und Wissenschaft zu beschäftigen. Abrunden lässt sich der Museumsbesuch im stimmungsvollen Museumscafé – im Sommer im idyllischen Pfalzhof.

### Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16  
8200 Schaffhausen  
www.allerheiligen.ch  
Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr.  
Jeden 1. Samstag im Monat freier Eintritt (Dauerausstellungen).

## Katharina Epprecht: «Dieser Ort ist unersetzlich für die Region»

Das Museum zu Allerheiligen wird seit Herbst 2015 von Direktorin Katharina Epprecht geleitet.

**«Bock»:** Frau Epprecht, was macht für Sie das Museum zu Allerheiligen aus?

**Katharina Epprecht:** Ich finde die ganze Anlage mit ihrem mittelalterlichen Ambiente wunderschön. Nur schon das Ankommen ist ein Erlebnis: Das Museum zu Allerheiligen ist eine Entdeckung, bevor man überhaupt drin ist. Man kann sich in der Stille des Kreuzgangs auf das Kontemplative, das das Museum in sich trägt, einstellen. Und mit dem Kloster-Kräutergarten erhält man bereits einen Hinweis auf die Natur, die wir in diesem Haus ebenfalls vertreten. Das ermöglicht einen sanften Einstieg. Das Museum zu Allerheiligen ist nicht einfach eine abstrakte Hülle, wo man erst dahinter etwas erfährt – man ist schon draussen mittendrin.

Und innen drin?

**Epprecht:** Ich finde die Vielfalt einerseits des Gebäudes und andererseits der Ausstellungen und der Sammlungen überaus attraktiv. Das ist gleichzei-



tig aber auch eine Schwierigkeit: Wie führen wir die Besucherinnen und Besucher durch diese enorme Vielfalt hindurch und wie können wir ihnen auf einen Blick klar machen, wie vielseitig unser Haus ist? Das ist eine Herausforderung. Das Museum zu Allerheiligen verlangt eine Portion an Neugier, um wirklich über die Schwelle zu treten, und etwas Mut, auch in dunklere Grufte zu steigen, um zu sehen, über welche alten Gebäudeteile es verfügt, die beispielsweise als Kapelle genutzt wurden, in der sich originale Fresken entdecken lassen. Von diesen ursprünglichen Orten kann das Publikum dann wieder in modernere Welten wechseln. So kann es sich wunderbar einen vergnügten Tag lang vergnügen und immer wieder Neues entdecken.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Museum zu Allerheiligen für die Region?

**Epprecht:** Das Museum zu Allerheiligen ist die Wiege des kulturellen Erbes der Region und ein ganz wichtiger Identifikationsort, an den jeder Mensch, egal in welcher Zeit er lebt, immer wieder anknüpfen kann. So werden in Zukunft auch noch unsere Kindeskinde hier eine gemeinsame Heimat finden, die unvergänglich ist und bewahrt werden muss. Man kann hinaus in die Welt reisen, Eindrücke sammeln und dann hierher zurückkehren und die Objekte wieder sehen, die einem als Schulkind gezeigt wurden. Dies ermöglicht eine Selbstreflektion, indem man schaut, wie sich das Verständnis gegenüber diesen Objekten verändert hat. Das macht diesen Ort unersetzlich für die Region.

Schaffhausen ist eine Randregion. Ist es nicht schwierig, eine ausreichende Besucherzahl für ein solch grosses Haus zu generieren?

**Epprecht:** Das ist sogar sehr schwierig, aber damit müssen wir leben. Es

gibt wohl kein anderes Land in dem es derart viele Museen pro Einwohner und pro Quadratmeter gibt, wie in der Schweiz. Zudem ist kulturell extrem viel los, was für eine Übersättigung sorgt. Es ist jedoch so, dass bei den meisten Museen die meisten Besucherinnen und Besucher aus dem näheren Umfeld kommen. Das sorgt in Städten wie Zürich natürlich für die höheren Besucherzahlen. Prozentual an der Einwohnerzahl gemessen stehen wir jedoch wiederum sehr gut da. Und Sie sprechen die Grösse des Hauses an: Es ist natürlich eine Herausforderung, eine solch grosse Fläche zu bespielen, zumal sich die Darstellungsformen und Sehgewohnheiten schnell weiterentwickeln. So ist man immer daran, etwas Neues einzuführen, ohne dass man aber gleich das ganze Haus umkrempeln kann. Am meisten Ressourcen überhaupt bindet die Pflege unserer grossen Sammlungen. Tatsächlich aber werden wir oft vor allem an den Besucherzahlen in den Sonderausstellungen gemessen, für die wir aber nur einen verhältnismässig kleinen Etat zur Verfügung haben. (dat.)

# Entdecken Sie das neue Kochen



Bestellen Sie noch heute Ihr Schnupperabonnement

unter [www.wildeisen.ch/schnupperabo](http://www.wildeisen.ch/schnupperabo) oder 058 200 55 60

\*Einzelverkaufspreis CHF 9.80

Neue Sonderausstellung im Museum zu Allerheiligen

# Etrusker: Antike Hochkultur im Schatten Roms

Mit der Sammlung Ebnöther besitzt das Museum zu Allerheiligen eine der bedeutendsten Antikensammlungen Europas. Aus deren Beständen und ergänzt durch hochkarätige Leihgaben rückt eine grosse Sonderausstellung vom 23. September 2017 bis 4. Februar 2018 das antike Volk der Etrusker ins Licht der Öffentlichkeit.

Werner Rutishauser, Kurator Sammlung Ebnöther, Museum zu Allerheiligen

**Schaffhausen.** Rom war eine noch unbedeutende Siedlung, als die Etrusker im 6. und 5. Jahrhundert vor Christus in der Blüte ihrer kulturellen Entfaltung standen. Dank üppigem Metallvorkommen, einer blühenden Landwirtschaft und florierendem wirtschaftlichem und kulturellem Austausch mit anderen Mittelmeerkulturen entwickelten sich die Etrusker zu einem der wichtigsten Völker der Antike. Ihr Stammland umfasste die heutigen Provinzen Toskana, Umbrien und nördliches Latium.

## Ein Panorama der etruskischen Kultur und Lebenswelt

Die Ausstellung entfaltet auf rund 750 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein Panorama der etruskischen Kultur und Lebenswelt. Schmuck, Vasen, Skulpturen und kunstvoll gearbeitete Gebrauchsgegenstände erzählen von weitläufigen Handelsbeziehungen und einer ausgeprägten Festkultur, aber auch von Wahrsagekunst, Totenkult und Ahnenverehrung. Die rund 250 Exponate stammen mehrheitlich aus der museumseigenen Sammlung, die knapp 40 ausgesuchten Leihgaben reisen aus dänischen, deutschen und Schweizer Museen an. Medienstationen vertiefen die Informationen zu den sorgfältig inszenierten Exponaten.

Beim Eintritt in die Ausstellung wirft das Marmorportrait des ersten römi-

schen Kaisers Augustus seinen Schatten symbolisch voraus. Es versinnbildlicht das Aufgehen der etruskischen Kultur im römischen Reich: Im Jahr 27 vor Christus wird Etrurien offiziell in die römische Verwaltung eingegliedert, und die Etrusker, Begründer der ersten Hochkultur Italiens, verschwinden im Dunkel der Geschichte.

Mit hochkarätigen Preziosen, aber auch zahlreichen schlichten, bisher nie ausgestellten Alltagsobjekten, wie zum Beispiel verzierte Garnspulen aus Ton, tauchen die Besuchenden in die Welt der Etrusker ein. Sie begegnen dabei zahlreichen Meisterwerken der etruskischen Metallbearbeitung wie zum Beispiel einem achteiligen Kerzenhalter mit Aufsatz in Form eines Pferdebändigers, oder dem Griff eines kostbaren Behälters, der in Form einer Satyrn und einer nackten Frau gestaltet ist. Dass die Etrusker zu den begnadetsten Goldschmieden der Antike zählten beweisen nebst vielen anderen Preziosen eine goldene Fibel mit Glasbügel oder ein in aufwändiger Technik gefertigtes Ohrringpaar.

## Ein vergessener Schaffhauser Etruskologe

Aus der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen nach Schaffhausen reist ein Faksimile einer weltberühmten tarquinischen Grabmalerei. Es entstand 1895 und stammt aus der Hand des vergessenen Schaffhauser Künstlers Enrico Wüschler-Becchi (1855 bis 1932), der das Faksimile innerhalb eines etruskologischen Grabmalerei-Projekts im Auftrag des dänischen Kunstsammlers Carl Jabosen anfertigte. Es ist heute innerhalb der Dauerausstellung der Ny Carlsberg Glyptotek zu bewundern.

Das Faksimile führt den Besucherinnen und Besuchern nicht nur eindrücklich die Dimensionen der etruskischen Grabmalereien vor Augen. Es ist gleichzeitig auch eine Reverenz an



Antefix in Form eines männlichen Kopfes (5. Jh. v. Chr., aus Ton, Museum zu Allerheiligen, Sammlung Ebnöther). Dieser Stirnziegel schmückte einst sehr wahrscheinlich die Dachtraufe eines etruskischen Heiligtums. Der Bärtige kann als Satyr oder als Flussgott Acheloos gedeutet werden.

Bilder: Ivan Ivic

den Schaffhauser Maler, der mit dem Museum zu Allerheiligen auf besondere Weise verbunden ist: Er war es, der in den 1920er-Jahren die Umgestaltung des damals baufälligen Klosters in ein Museum anregte.

Der Ausstellung kommt noch eine zusätzliche Bedeutung zu: Erstmals seit 60 Jahren wird in einem Schweizer Museum wieder ein umfassender Einblick in die Kultur der Etrusker geboten. Die letzte grosse Ausstellung zu den Etruskern fand 1955 im Kunsthaus Zürich statt.

## Neuer Sammlungskatalog

Im Verlag Philipp von Zabern erscheint ein Sammlungskatalog mit allen 235 etruskischen Objekten der Sammlung Ebnöther. Viele davon werden hier zum ersten Mal publiziert und wissenschaftlich aufgearbeitet. Der Katalog kostet 57 Franken und ist ab dem 23. September im Museumsshop erhältlich.

## Begleitprogramm

- Öffentliche Sonntagsführungen: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, jeweils um 11.30 Uhr.
- Öffentliche Mittagsführungen: Dienstag, 26. September und 28. November 2017, und 30. Januar 2018, jeweils um 12.30 Uhr.

## Die Etrusker mit Kindern

- Interaktive Familienführung «Die schöne Etruskerin Larthi und ihr Leben vor 2300 Jahren»: Samstag, 11. November 2017 und 6. Januar 2018, jeweils von 15 bis 16.30 Uhr.
- «Enrico bei den Etruskern», ein Mitmach-Heft für Kinder ab sechs Jahren, ist gratis an der Museumskasse erhältlich.

Das gesamte Begleitprogramm mit einer Vortragsreihe, einem Konzert und literarischen Streifzügen zu den Etruskern ist im Internet auf [www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch) zu finden.



Sanguisugafibel mit Glasbügel (Ende 8.–6. Jh. v. Chr., Gold und Glas, Museum zu Allerheiligen, Sammlung Ebnöther).



Aufsatz eines Kandelabers (2. Viertel 4. Jh. v. Chr., aus Bronze, Museum zu Allerheiligen, Sammlung Ebnöther).

# Geschichte der Schweizer Armee im Zeughaus

**Schaffhausen.** Das Zeughaus auf der Breite ist seit bald 150 Jahren ein integrierter Teil des Quartiers und der Stadt Schaffhausen. Es wurde von 1871 bis 1873 gebaut und 1881 zum Zeughaus umfunktioniert. Der Bau 5, welchen das Museum im Zeughaus seit 2005 als Museum nutzt, wurde in den Jahren 1915 und 1916 erstellt. Er ist heute noch annähernd im Originalzustand erhalten, ein idealer Rahmen für militärische Ausstellungen.

Rund 70 Fahrzeuge, davon 18 Panzer, sind am zweiten Museumsstandort in der Stahlgiesserei im Mühlental untergebracht. Mit seinen rund 100 freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den über 600 Mitgliedern ist das Museum im Zeughaus in der Bevölkerung stark verankert. Pro Jahr verzeichnet das Museum rund 4000 Besucherinnen und Besucher.

## Geschichte(n) erzählen

Das Museum im Zeughaus unterhält eine umfangreiche Sammlung von



Waffen, Geschützen und Ausrüstungsgegenständen sowie Fahrzeugen der Schweizer Armee. Es dokumentiert einen wichtigen Teil der Schweizer Militär- und Technikgeschichte. Darüber hinaus präsentiert das Museum in Sonderausstellungen auch nichtmilitärische Themen und erzählt dabei Geschich-

te(n) mit lokalem oder nationalem Bezug. Sonderveranstaltungen an den Museumstagen runden das Angebot ab.

## Aktuelle Ausstellungen

- «Motorisierung und Mechanisierung der Schweizer Armee».
- «Farbenfroh – feldgrau – getarnt»

- «Mobilmachung inklusive Weiterentwicklung der Armee (WEA)»
- «Artillerie gestern und heute: Von der Wurfmaschine zur Panzerhaubitze», «Heimschaffung von Internierten 1914–1917»

## Schaudepots

- «Uniformen, persönliche Ausrüstung, Ordonnanzwaffen»
- «Blech-Blasinstrumente»
- «Geschütze der Artillerie, Panzerabwehr, Fliegerabwehr»
- «Messen, Rechnen, Beobachten und Übermitteln bei der Artillerie»

## Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34

8200 Schaffhausen

[www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch)

April bis Oktober, jeweils am 1. Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Führungen und Betrieb der Museumsbeiz (Aperos, Essen) jederzeit auf Anfrage möglich (052 632 78 99, [info@museumimzeughaus.ch](mailto:info@museumimzeughaus.ch)).



## Schöne Uhren

**Schaffhausen.** 2007 eröffnete IWC ein völlig neu konzipiertes Uhrenmuseum im Erdgeschoss des Hauptgebäudes. In den lichtdurchfluteten Vitrinen in Räumen, die früher zur Herstellung von Gehäusen und Uhrenteilen genutzt wurden, kommen die Exponate besonders gut zur Geltung. Geboten werden zudem weitere Ausstellungsstücke und eine Multimediapräsentation zur IWC-Unternehmensgeschichte.

## IWC Museum

Baumgartenstrasse 15

8201 Schaffhausen

[www.iwc.com/de/about/museum](http://www.iwc.com/de/about/museum)

Dienstag bis Freitag, 15 bis 17

Uhr, und Samstag, 10 bis 15 Uhr.

Geschlossen von 25. Dezember bis

2. Januar. Gruppenführungen auf

Anmeldung ([visit@iwc.com](mailto:visit@iwc.com)).

## Carl Stemmlers Panoptikum der Tierwelt

**Schaffhausen.** Das Naturalienkabinett im einstigen Wohnhaus des Natur- und Tierschützers Carl Stemmler an der Sporenengasse 7 in Schaffhausen präsentiert sich als Museum im Museum. Es vereint eine grosse Fülle an zoologischen Objekten und ist somit ein faszinierendes Panoptikum der Tierwelt.

## Vermächtnis eines Tierschützers

Sein Privatmuseum vermachte der Schaffhauser Kürschner, Tier- und Naturschützer Carl Stemmler (1882 bis 1971) kurz vor seinem Tode der Stadt Schaffhausen. Es ist bis heute eine Wunderkammer geblieben, die immer wieder neue Entdeckungen ermöglicht, und dank der weitgehend noch originalen Präsentation und Beschriftung gilt es mittlerweile als Unikat in der Schweizer Museumslandschaft.

Hunderte von dicht stehenden Präparaten zeigen insbesondere die Vielfalt der einheimischen Tierwelt. Daneben dokumentieren auch zahlreiche Zeichnungen und Fotografien von Carl Stemmler sein Engagement für die Kreatur sowie seine enorme Schaffenskraft.



Er engagierte sich zeitlebens insbesondere für den Schutz von Steinadlern und Bartgeiern. Seine Schriften, Präparate und gesammelten Horstinhalte zeugen noch heute davon.

Die Waldtier-Wohngemeinschaft im Dachgeschoss des Museums Stemmler lädt zudem Familien und Schulklassen zu spannenden Natur-Exkursionen ein.

## Museum Stemmler

Sporenengasse 7

8200 Schaffhausen

[www.allerheiligen.ch](http://www.allerheiligen.ch)

Jeweils am Sonntag sowie am

Ostermontag und Pfingstmontag, 11

bis 17 Uhr. Führungen ausserhalb

Öffnungszeiten auf Anfrage (052 625

88 46, [museum.stemmler@stsh.ch](mailto:museum.stemmler@stsh.ch)).

Zum Jubiläumsjahr «Zähringer 1218/2018»

# Das Aussterben der Zähringer und die Schweiz

Die Frage ist berechtigt, ob das Aussterben der Zähringer im Jahr 1218 für die Geschichte der Eidgenossenschaft nicht wichtiger sei als der Bundesschwur von 1291. Doch wer waren die Zähringer, und was hat das Erlöschen ihres Geschlechts mit der Schweizer Geschichte zu tun?

Peter Jezler, Kunst im Kontext

**Schaffhausen.** Die Zähringer entstammten einem Grafengeschlecht aus dem Breisgau. Ihre Geschichte ist gezeichnet vom Bemühen, ein eigenes Herzogtum zu erlangen. Herzöge folgten in der Reichshierarchie direkt dem König; die alten Stammesherzogtümer Bayern, Franken, Schwaben, Sachsen und Lothringen bildeten im Hochmittelalter die grössten territorialen Untereinheiten im Deutschen Reich.

## Herzöge ohne Herzogtum

Gemäss dem Chronisten Frotolf von Michelsberg hatte Kaiser Heinrich III. (gestorben 1056) dem Zähringer Bertold I. das Herzogtum Schwaben versprochen, wenn der kinderlose Herzog Otto dereinst sterbe. Doch der Tod ereilte den Kaiser vor dem Schwabenherzog. Bertold I. von Zähringen war zwar der designierte Nachfolger, wurde aber bei der Verleihung des Herzogtums übergangen.

Um die schwäbische Herzogskrone entstand ein anhaltender Kampf. Erst 1098 fand sich eine abschliessende Lösung. Bertold II. von Zähringen verzichtete zugunsten der Staufer endgültig auf Schwaben. Im Gegenzug wurde ihm der Titel eines Herzogs von Zähringen und die Reichsvogtei Zürich zugestanden. Auch wenn Zürich als Sitz einer Kaiserpfalz nicht unbedeutend war – im Vergleich zu Schwaben war das nichts. Die Zähringer blieben Herzöge dem Titel nach; über ein eigentliches Herzogtum haben sie nie verfügt.

Drei Jahrzehnte später, 1127, verliess König Lothar III. den Zähringern das Rektorat Burgund, das bis in die Provence hätte reichen sollen. Das war leichter versprochen als durchgesetzt. Der burgundische Adel waltete unabhängig vom Reich und wartete nicht auf einen neuen Herrn. Über das östlichste Burgund, d. h. die heutige Westschweiz, kam die zähringische Expansion nicht hinaus.

## Zähringischer Städtebau

Bekannt sind die Zähringer für ihren Städtebau, wobei zwei Stadtbild-Typen besonders ins Auge fallen. In Villingen (1119 gegründet) gliedert ein Strassenkreuz die kreisförmige Altstadt geradezu idealtypisch in vier Quartiere. Freiburg im Breisgau (in den 1120er-Jahren angelegt) folgt einem ähnlichen, aber weniger strengen Gassenplan. In der Westschweiz hingegen sitzen Fribourg und Bern (1157 respektive 1191 gegründet) auf einem langen, steil abfallenden Geländesporn, der von einem Fluss umspült wird und leicht zu verteidigen ist. Ähnliche Anlagen haben freilich auch andere Stadtherren geplant. Aber das Überlieferungsglück und die Sorgfalt späterer Generationen in der Fassaden- und Platzgestaltung lassen die zähringischen Gründungen heute



Herzog Bertold V. von Zähringen besucht den Bauplatz seiner neu gegründeten Stadt Bern (Humbert Mareschet, 1584–1586, Historisches Museum Bern). Seit dem Mittelalter blieb in Bern die Erinnerung an die Stadtgründung durch Bertold V. lebendig. In der Renaissance schmückte der Berner Rat seine Ratsstube mit einem langen Bildzyklus, der ähnlich einem Comic die Legende von Berns Gründung 1191 erzählt.

Bild: Historisches Museum Bern

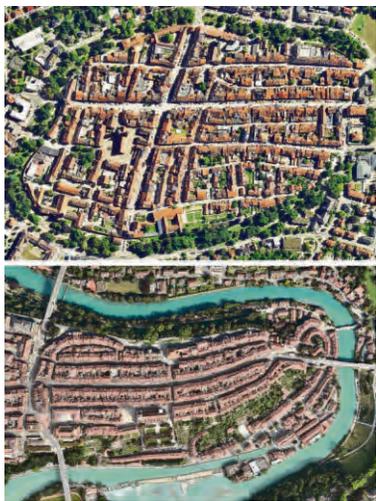
als besonders gelungene Stadtbilder erscheinen.

Neben den Gründungen fallen auch die Stadterweiterungen mit ihren typischen weiten Gassenzügen auf. In Zürich wurden der Neumarkt und der Rennweg in zähringischer Zeit angelegt. In Schaffhausen dürfte zur Zeit der zähringischen Reichsvogtei (1198 bis 1218) die zweite Stadtmauer entstanden sein, wie Kurt Bänтели jüngst dargelegt hat. Hinzu kam die typisch zähringerzeitliche Vorstadt.

## Reichsfreiheit nach 1218

Als das Geschlecht der Zähringer 1218 erlosch, löste der Stauferkönig Friedrich II. das gleichnamige Herzogtum auf. Er verzichtete darauf, Bern, Zürich, Solothurn und Schaffhausen einen neuen Stadtherren zu verleihen; diese Orte wurden reichsunmittelbar und genossen in unterschiedlichem Masse die Privilegien einer Reichsstadt. Zürich und Bern schleiften ihre zähringischen Stadtburgen auf dem Lindenhof und in der Nydegg und eigneten sich über die Jahrhunderte respektable Territorien an. Während Schaffhausen die Reichsfreiheit wieder verlor und vorübergehend habsburgisch wurde, gingen Bern und Zürich zweckmässige Bündnisse ein, darunter auch mit

den Eidgenossen. In der Folge entwickelte sich das merkwürdige Staatsgebilde weit stärker im Sog der beiden führenden Städte als aus dem Kern der drei Waldstätten. Bern wurde zur mächtigsten Stadtrepublik nördlich der Alpen, Zürich zum eidgenössischen Vorort. Ohne die frühe Reichsfreiheit von Bern und Zürich hätte sich die republikanische Gesinnung wohl kaum in dem Ausmass entwickelt, das letztlich zur modernen Schweiz geführt hat.



Stadtbilder von Villingen (o.) und Bern, zähringische Gründungen in den Jahren 1119 und 1191. Villingen umschliesst eine kreisförmige Fläche, die von einem Strassenkreuz in vier Quartiere geteilt wird. Bern sitzt dagegen auf einem langen Geländesporn, der von der Aare umflossen wird.

Bild: z.Vg.

## Dreitägige Kulturreise «Zähringer»

Zum Jubiläumsjahr «Zähringer 1218/2018» bietet der Museumsverein Schaffhausen eine spezielle dreitägige Kulturreise zu diesem Thema an:

- Route: Villingen–Schwarzwald–Freiburg im Breisgau–Zürich.
- Datum: Freitag bis Sonntag, 16. bis 18. März 2018
- Preis: 660 Franken / Einzelzimmerzuschlag: 130 Franken
- Leitung: Elke und Peter Jezler
- Anmeldung: kontakt@kunst-im-kontext.com



## Heinrich und Henri Moser

**Neuhausen.** Das Moser Familienmuseum Charlottenfels im Schloss Charlottenfels bietet in drei Ausstellungsräumen mit einer Fülle von Einzelszenen Einblicke in Leben und Wirken des Uhrenfabrikanten und Handelsmannes Heinrich Moser (1805 bis 1874) und seines Sohnes, des Orientreisenden und Sammlers Henri Moser (1844 bis 1923).

Der in Schaffhausen geborene Heinrich Moser brach 1827 in das Zarenreich auf, wo er erfolgreich als Uhrmacher und Kaufmann tätig war. In St. Petersburg gründete er eine Familie und entschloss sich Mitte des 19. Jahrhunderts zur Rückkehr in seinen Heimatkanton. In Schaffhausen war er wesentlich daran beteiligt, die Industrialisierung voranzutreiben: Er investierte in den Ausbau der Infrastruktur,

wurde Mitbegründer einer Fabrik und schaffte mit dem Bau der Wasserwerke die Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Fabriken.

Sohn Henri Moser wiederum unternahm abenteuerliche Reisen durch Zentralasien und betätigte sich als Diplomat, Schriftsteller und Fotograf. Seinem Heimatland hinterliess er eine bedeutende Sammlung von Prunkwaffen und kunsthandwerklichen Objekten, und Schaffhausen schenkte er das Anwesen Charlottenfels.

**Moser Familienmuseum  
Charlottenfels**  
Charlottenweg 2  
8212 Neuhausen  
www.charlottenfels-museum.ch  
*Besuche nur auf Voranmeldung  
möglich (052 674 10 99).*

## Geschichte von Beringen

**Beringen.** In den Räumlichkeiten des Schlosses, in dem sich das Ortsmuseum Beringen befindet, werden altes Handwerk, die frühere Landwirtschaft, die einstigen Haushalte sowie die Geschichte der Kirche, des Militärs und der Feuerwehr und viele kleine Details erklärt. Bilder zeigen örtliche Persönlichkeiten, Strassen und Häuser der Vergangenheit bis in die Gegenwart.



Thematisiert werden neben Beringen auch die Nachbargemeinden Lönnigen und Guntmadingen.

Betrieben wird das Ortsmuseum durch den Museumsverein Beringen. 2018 feiert dieser sein 30-Jahre-Jubiläum. Dazu wird im Monat Mai 2018 das Freilichtspiel «Zehntenabgabe» vor dem Schloss aufgeführt.

**Ortsmuseum Beringen**  
Steig 3  
8222 Beringen  
www.museum-beringen.ch  
*Sonntag, 24. September und  
29. Oktober sowie 26. November  
(mit Schlossbeleuchtung). Führungen  
für Gruppen- und Einzelpersonen  
gegen Voranmeldung jederzeit  
möglich (wilfried.huegli@bluewin.ch,  
079 702 23 16).*

## Erste Wattefabrik der Welt

**Neuhausen.** Das Fabrikmuseum der IVF Hartmann AG, vormals Internationale Verbandstoff Fabrik Schaffhausen, zeigt die Geschichte der ersten Wattefabrik der Welt. Die Zeitreise beginnt mit der Erfindung der Verbandswatte aus Baumwolle und reicht bis zum umfassenden Sortiment für medizinische Verbrauchsgüter in der heutigen Zeit. Es wird erklärt, womit in der Frühzeit Wunden versorgt wurden und wie das Unternehmen im letzten Jahrhundert auf dem «Radacker» am Rhein gewachsen ist.

Unterhaltsam präsentiert sind die Entwicklung des Neuhauser Unter-

nehmens seit seiner Gründung 1870, die Produkte, und ein Teil der vielen «Verbandstöffler», die im Verlaufe der letzten bald 150 Jahre die Geschicke der IVF Hartmann AG mittrugen und prägten.

**IVF-Fabrikmuseum**  
IVF Hartmann AG  
Victor-von-Bruns-Strasse 28  
8212 Neuhausen  
www.ivf.hartmann.info  
*Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr, nur  
auf vorgängige Anmeldung. Führungen  
nach vorgängiger Absprache  
(052 674 31 11).*



## Das Klettgauer Städtli früher

**Neunkirch.** In den verschiedenen Räumen des Ortsmuseums Neunkirch im Schloss (Oberhof), eröffnet im Jahr 1952, wird ein Überblick über Handwerk, Kirche, Haushalt, Urgeschichte, Landwirtschaft, Medizin und vieles mehr aus dem Städtli Neunkirch und seiner Umgebung geboten.

Im kleinen, aber interessanten Museum gibt es beispielsweise Fossilien, Dokumente zur Ortsgeschichte, Mö-

bel, Handwerksgeräte und Münzen zu sehen.

**Ortsmuseum Neunkirch**  
Oberhofgasse 14  
8213 Neunkirch  
www.neunkirch.ch  
*Mai bis September, 1. Sonntag im  
Monat, 14 bis 17 Uhr, oder nach  
telefonischer Vereinbarung (unter  
052 681 15 72).*





## Rebbau im Blauburgunderland

**Hallau.** Im alten Weinbauernhaus «Krone» ist seit 1983 das Weinbaumuseum eingerichtet. Ziel und Zweck ist, das Kulturgut Rebbau im Kanton Schaffhausen zu erhalten, zu dokumentieren sowie als «Hotspot» im Klettgau das ganze Blauburgunderland mit seinen vielfältigen Weinen bekannter zu machen.

2016 erfolgte baulich wie auch inhaltlich eine grundlegende Modernisierung – dies ermöglicht nun einen ganzjährigen Betrieb. Der Museumsteil wurde ebenfalls gesamthaft überarbeitet. Neu können an der «Kostbar» alkoholfreie Traubensaftgetränke probiert werden.

Die Weinstube (zirka 40 Plätze) und der Apérokeller wurden ergänzt durch

den rollstuhlgängigen Kulturraum im Scheunenteil (zirka 80 Plätze), die Vinothek mit 58 Schaffhauser Weinen und das Büro von Hallau Tourismus – mit vielen Informationen über Hallau und die Region.

### Schaffhauser Weinbaumuseum

Bergstrasse 3  
8215 Hallau  
www.sh-weinbaumuseum.ch  
*Museum und Vinothek: Montag bis Freitag, 14 bis 16 Uhr; Museum, Vinothek und Weinstube: Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Schulklassen haben freien Eintritt (nach Voranmeldung unter der Nummer 052 681 16 88).*

## Wilchingen und seine Dichter

**Wilchingen.** In der «Alten Schule» in Wilchingen befindet sich seit 1983 das Orts- und Dichtermuseum. Erklärt werden unter anderem die Geschichte der Gemeinde, die sich mit dem Wilchinger Handel von 1717 bis 1729 (Auflehnung gegen die Stadt Schaffhausen) einen Eintrag in den Geschichtsbüchern sicherte, sowie die bäuerliche Wohnkultur im

Klettgau, die frühe Landwirtschaft und das dörfliche Handwerk (insbesondere Wagner- und Küfergewerbe). Zudem verfügt das Museum über eine alte Schulstube sowie eine Malerstube zu Ehren des Kunstmalers Jakob Ritzmann mit repräsentativer Gemäldesammlung.

Einen speziellen Schwerpunkt des Museums bilden die drei Stuben zum Andenken an den bekannten Mundartdichter Albert Bächtold sowie die beiden Dichterinnen Bertha Hallauer und Ruth Blum.

### Orts- und Dichtermuseum Wilchingen

Dorfstrasse 138  
8217 Wilchingen  
www.wilchingen.ch  
*Mai bis Oktober, jeweils 1. Sonntag im Monat, 14 bis 17 Uhr, sowie an beiden Herbstsonntagen. Führungen auf Anfrage (052 687 02 82).*



## Pflüge aller Art

**Guntmadingen.** Was mit einem Fund auf dem Estrich des väterlichen Hofes begann und anschliessend während 20 Jahren als leidenschaftliches Hobby betrieben wurde, ist seit 1992 in Erich Schwaningers Pflugmuseum dem Publikum zugänglich: Auf drei Stockwerken einer ehemaligen Scheune zeigt «Pflug-Schwaninger» die schönsten Stücke seiner Sammlung, einer der grössten Pflugsammlungen der Schweiz. Zudem verfügt das Museum über eine mechanische Schausmiede mit verschiedenen Maschinenhämmern.

### Pflugmuseum Guntmadingen

Neuengasse 14  
8223 Guntmadingen  
www.pflugmuseum.ch  
*Telefonische Voranmeldung erforderlich (079 352 42 65).*



## Historie Hallaus

**Hallau.** Die regionalgeschichtliche Sammlung des Ortsmuseums Hallau zeigt neben Alltagsgegenständen aus vergangenen Jahrhunderten die Geschichte der Gemeinde von der Frühzeit bis zur Gegenwart und verfügt über eine grosse Waffensammlung. Es ist zu erfahren, was es mit der «eisernen Hand» oder den «16 Fahnen» auf sich hat, und die Bleisetzmaschine Linotype in Betrieb zu sehen.

### Ortsmuseum Hallau

Hohwehri 6  
8215 Hallau  
www.ortsmuseum-hallau.ch  
*Jeweils am 1. Sonntag im Monat, 14 bis 16 Uhr. Auf Anfrage sind auch Führungen möglich (kontakt@ortsmuseum-hallau.ch).*

## Schöne Kutschen früherer Zeiten

**Hallau.** Das Kutschenmuseum von Christa und Walter Gasser zeigt eine Auswahl an historischen Kutschen. Darunter befinden sich unter anderem eine rare original Klausenpass-Postkutsche, eine Doktorchaise sowie verschiedene Landauer und Gesellschaftswagen. Dazu sind auch Geschirr und weiteres Zubehör ausgestellt. Walter Gasser gibt auf den Führungen interessante Erklärungen zu Geschichte, Verwendung und Restaurierung ab.

Der Besuch des Museums kann beispielsweise kombiniert werden mit Kutschenfahrten durch die schönen Hallauer Rebberge sowie mit einer Degustation von Gassers hauseigenen Weinen.

### Kutschenmuseum Hallau

Haingartenstrasse 16  
8215 Hallau  
*Besichtigung nach Vereinbarung (052 681 34 06 / 079 426 90 55).*



## Handwerk und Gattersäge

**Buchberg.** Das Herzstück des Handwerksmuseums Gattersagi Buchberg ist die fast 100-jährige Gattersäge. Sie stammt aus Oberwichtlach BE. 1947 holte sie Wagner Gehring nach Buchberg, wo sie bis 1971 im Einsatz war. Angetrieben wurde und wird sie vom wuchtigen 18-PS-Elektromotor Nr. 111 der Firma Landert & Weber, Bülach. Der Elektroantrieb, die grosse Transmission, der Vollgatter und die geniale Vorschubeinrichtung machen sie so speziell – sie ist ein Bindeglied zwischen Einfachgattersägen mit Wasserantrieb und den modernen Sägewerken. An Führungen zeigen wir die Säge in Betrieb.

Das jährlich wechselnde Portrait eines alten Berufes zeigt bis im April 2018 den Seiler. Besucher erleben die Herstellung von Seilen und erfahren in Wort und Film viel über das heute ausgestorbene Handwerk.



### Anlässe

- Sagifisch: 22. Oktober 2017
- Schweiz. Mühlentag: 12. Mai 2018

### Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg

Hohle Gasse 10  
8454 Buchberg  
www.gattersagi.ch  
*Geöffnet am 22. Oktober 2017 und  
12. Mai 2018. Keine festen Öffnungszeiten.  
Führungen auf Anfrage bei  
Robert Kern (044 867 30 21).*

## Impressum Sonderbeilage

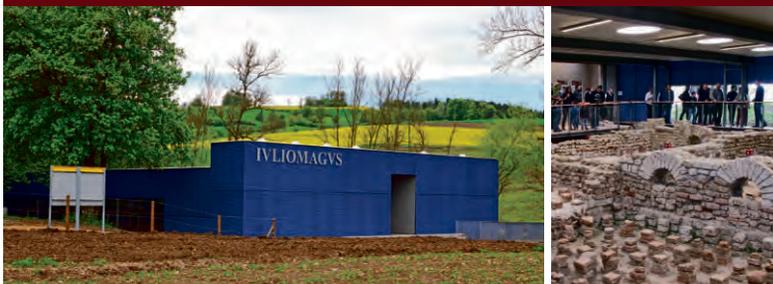
### «Museen der Region Schaffhausen» (Ausgabe Herbst 2017)

16. September 2017 / «Bock»-Ausgabe 38

<b>Objektleitung:</b>	Andreas Neuenschwander
<b>Layout:</b>	Daniel Thüler
<b>Texte und Bilder:</b>	Daniel Thüler, Marcel Tresch, Museumsverein Schaffhausen, Zuständige der verschiedenen Museen, Werner Rutishauser, Peter Jezler
<b>Anzeigenverkauf:</b>	Sabine Mende, Sandra Gurtner, Kurt Bühlmann, Andreas Neuenschwander, Francesco Berenati
<b>Produktion:</b>	Nathalie Homberger
<b>Kontakt:</b>	Verlag Schaffhauser Bock AG Wiesengasse 20 8222 Beringen Telefon: 052 632 30 60 Mail: info@bockonline.ch Internet: www.bockonline

## Thermenmuseum Schleithem-Iuliomagus

Die 2000-jährige, faszinierende Bäderkultur der Römer



Täglich geöffnet. Mai – September: 8:00 – 20:00 Uhr, Oktober – April: 8:00 – 17:00 Uhr  
Zum Salzbrunnen, 8226 Schleithem [www.thermenmuseum-schleithem.ch](http://www.thermenmuseum-schleithem.ch)



Im ehemaligen jüdischen Schul- und Gemeindehaus, dem heutigen Bürgerhaus, vermittelt das Museum die fast 290-jährige Geschichte der Juden in Gailingen und weiteren Judendörfern im Hegau.

Am Sonntag, dem 17. September 2017 wird um 15 Uhr eine Sonderausstellung «Die Hasgalls – zwischen Torah und Handwerk» eröffnet. Ab dem 27. Januar 2018 wird in der Mikve im Souterrain des Bürgerhauses Gailingen die Ausstellung «Gailinger Purim» gezeigt.

### Jüdisches Museum Gailingen:

Ramsener Straße 12, D-78262 Gailingen,  
[www.jm-gailingen.de](http://www.jm-gailingen.de)  
Öffnungszeiten Montag bis Freitag  
sowie Sonntag von 9 bis 16 Uhr.  
Audioguides in Deutsch, Englisch und Hebräisch



## Anmeldetalon Museumsverein Schaffhausen

Einzelmitglied

Partnermitglied

Jugendmitglied

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bei Partnermitgliedschaft bitte zusätzliche Angaben zur Partnerin/zum Partner im gleichen Haushalt:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Informationen zur Mitgliedschaft beim Museumsverein Schaffhausen und zum Jahresbeitrag finden Sie auf den Seiten 4 und 5 in dieser Sonderpublikation.

Bitte senden Sie Ihren Anmeldetalon vollständig ausgefüllt per Post an:

**Museumsverein Schaffhausen**  
Postfach 905  
8201 Schaffhausen

(Allfällige Fragen bitte an Nicole Werner, Telefon 079 826 82 14)

# Eine Therme, in der einst Römer badeten

**Schleitheim.** Kommen Sie mit auf eine 2000-jährige Reise in die Vergangenheit: Besuchen Sie die eindrücklichen Ruinen der zentralen Thermen der römischen Kleinstadt Iuliomagus (1. bis 3. Jahrhundert nach Christus) und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der römischen Bäder. Erfahren Sie Wissenswertes, Erstaunliches und Amüsantes über die Badekultur der Antike.

Die öffentlichen Bäder nahmen zur Römerzeit einen wichtigen Platz ein. Die Thermen dienten nicht nur der Körperpflege, sondern waren zugleich gesellschaftlicher Mittelpunkt einer Siedlung.

Die 1974 entdeckte Badeanlage beeindruckt durch ihre gute Erhaltung und für eine Provinzstadt beachtliche Grösse. Seit 2017 präsentiert sie sich in einem komplett erneuerten Muse-



umsbau. Mittels Informationstafeln, zahlreichen Abbildungen, Modellen und 3D-Visualisierungen werden die

ehemaligen Baderäume wieder zum Leben erweckt und in einem Rundgang erklärt.

Verbinden Sie diesen Ausflug mit einer Besichtigung des römischen Kellers (rund 200 Meter weiter nördlich).

Der 1975 gegründete Verein Pro Iuliomago, Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen, unterhält das Thermenmuseum und möchte durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung die Bedeutung und Faszination des archäologischen Erbes unserer Kulturlandschaft näher bringen.

## Thermenmuseum Schleitheim-Iuliomagus

Zum Salzbrunnen  
8226 Schleitheim

[www.thermenmuseum-schleitheim.ch](http://www.thermenmuseum-schleitheim.ch)  
Mai bis September von 8 bis 20 Uhr;  
Oktober bis April von 8 bis 17 Uhr.  
Die Ausstellungsräume sind rollstuhlgängig.

## Stollen für früheren Gipsabbau

**Schleitheim.** Das Gipsmuseum mit Bergwerkstollen figuriert seit 2011 im Verzeichnis der Geotope von nationaler Bedeutung. Auf kleinstem Raum und als einziges dieser Art in der Schweiz zeigt es auf anschauliche Weise:

- die geologische Entstehung des Gipses
- den bergmännischen Abbau
- die Verarbeitung
- die Eigenschaften
- die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Gipses (Landwirtschaft, Bauwesen, Medizin, Kunst).

Der Besuch des Museums ist attraktiv für Interessierte an der Erdgeschichte, am historischen Bergbau in der Region, der Geschichte des Schleitheimer

Gipsgewerbes und als Anschauungsobjekt der Berufskunde für das Bau- und Baunebengewerbe. Es ist auch ein Höhepunkt einer Schulreise, Firmen-, Vereins- oder Seniorenausflug. Buchbar ist für Gruppen ein Apéro mit Schleitheimer Spezialitäten im Stollen.

### Gipsmuseum Schleitheim

Flüelistrasse 25  
8226 Schleitheim  
[www.museum-schleitheim.ch/gipsmuseum.htm](http://www.museum-schleitheim.ch/gipsmuseum.htm)

Für Einzelbesucher und Familien:  
jeden 1. Sonntag im Monat von April bis Oktober von 14 bis 16 Uhr. Für Gruppen das ganze Jahr (Anmeldung: 079 744 89 20, [info@randental.ch](mailto:info@randental.ch)).

## Schleitheimer Heimatkunde

**Schleitheim.** Das Museum Schleitheimertal besteht seit 1995. Es befindet sich im 1780 erbauten, ehemaligen Oberen Schulhaus bei der Kirche. Träger des Museums ist der 1889 gegründete Verein für Heimatkunde Schleitheim.

Das Museum besteht aus einer Dauerausstellung, das verschiedene Epochen aus der sehr reichhaltigen Vergangenheit von Schleitheim thematisiert. Wenn möglich werden pro Jahr auch zwei Sonderausstellungen organisiert.

Themen der Dauerausstellung sind: Geologie des Schleitheimertals, Archäologie von der Jungsteinzeit bis ins Hochmittelalter mit Schwerpunkt Römer und Alamannen. Dorf- und Kirchengeschichte, Alte Schule, typi-

sches Schlaatemer Handwerk, Volkskunde, Schlaatemer-Tram STSS und als Besonderheit von internationaler Beachtung das Täuferzimmer mit einem Originaldruck des «Schleitheimer Bekenntnis» von 1527.

### Museum Schleitheimertal

Kirchgasse 8  
8226 Schleitheim  
[www.museum-schleitheim.ch/museum\\_schleitheimertal.htm](http://www.museum-schleitheim.ch/museum_schleitheimertal.htm)

Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Bei Sonderausstellungen jeden Sonntag geöffnet. Besuche auf Anfrage (unter 052 680 13 47 / 079 438 22 16 oder auch unter [info@museum-schleitheim.ch](mailto:info@museum-schleitheim.ch)).



## Regionalmuseum des Reiat

**Thayngen.** Im ehemaligen Gasthof Adler befindet sich im Dachstock das Reiatmuseum. Die Ausstellung beginnt mit Waffen und Werkzeugen aus der Steinzeit aus dem weltberühmten Kesslerloch. Die Jungsteinzeitsiedlung Weier, ein Weltkulturerbe, schliesst sich mit Keramik und Werkzeugen an.

Aus der mittelalterlichen Dorfgeschichte sind Handwerker wie Hafner, Küfer, Rebbauern und andere Berufe durch vielfältige Ausstellungsgegenstände anschaulich vertreten. Als Ergänzung wird das alltägliche Leben in den bürgerlichen Familien mit Einrichtungen aus Küche, Keller und Wohnräumen gezeigt.

Als dritte wichtige Phase in der Geschichte von Thayngen ist die industrielle Entwicklung mit den Firmen Knorr, Zementwerk und Tonwerk vertreten. Durch die Fotosammlung Nägeli konnte das Museum Episoden



und baugeschichtliche Ereignisse aus den letzten beiden Jahrhunderten für die Nachwelt erhalten.

### Reiatmuseum

Dorfstrasse 32  
8240 Thayngen  
www.kulturzentrum-thayngen.ch  
*Jeder 1. Sonntag im Monat sowie am Weihnachtsmarkt (9. Dezember), an der Chilbi und am 1. August, 14 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung (052 649 37 31).*

## Zentrum der Kultur im Reiat

**Thayngen.** Im Sternen, ein ehemaliger Gasthof aus Postkutschenzeit, präsentiert der Kulturverein regelmässig Künstlerinnen und Künstler aus der Region und aus dem angrenzenden Ausland. Dazu gibt es auch Ausstellungen mit historischem Bezug. 2018 wird im Sternen die Experimentelle 20 mit zeitgenössischer Kunst zu sehen sein. Die Räume der alten Wirtschaft mit Gaststube, Gewölbekeller, Stall und Scheune eignen sich hervorragend dafür.

Die Stiftung Kulturzentrum Sternen hat ein Projekt zur gänzlichen Sanierung und Restaurierung der Liegenschaft erarbeiten lassen und befasst sich nun mit der Finanzierung dieses grossen Vorhabens. Auch das Reiatmuseum soll später mit einem ganz neuen Konzept in die Sternenscheune einziehen.

### Aktuelle Ausstellungen

- «Von der Ziegelfabrik Hofen zum Tonwerk Thayngen» von Andreas Schiendorfer und Fritz Graber, 16. September bis 22. Oktober, jeweils Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr.
- «Metamorphosi», Kunstaussstellung von Tina Ragettli, 16. September bis 22. Oktober, jeweils Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr, sowie Freitag, 22. und 29. September, 19 bis 21 Uhr.

### Kulturzentrum Sternen

Kirchplatz 11  
8240 Thayngen  
www.kulturzentrum-thayngen.ch  
*Öffnungszeiten siehe «Aktuelle Ausstellungen».*



## Schreibmaschinen aller Art

**Bibern.** Das noch junge Schreibmaschinen-Museum in Bibern zeigt die technische Entwicklung und die Funktion der Bauteile von Schreibmaschinen über einen Zeitraum von gut 110 Jahren. Zu sehen sind Maschinen von 1894 bis 2004.



Die umfangreiche, sehr schöne Sammlung umfasst über 700 Exponate von zirka 70 verschiedenen Marken, davon sind über 350 Maschinen ausgestellt. Im 20. Jahrhundert wurden die rein mechanischen Maschinen erst mit Elektromotoren angetrieben, bevor gegen Ende des Jahrhunderts die Elektronik Einzug hielt.

### Schreibmaschinen-Museum

Dorfstrasse 22  
8242 Bibern  
*Jeden 1. Samstag im Monat, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, oder nach telefonischer Anmeldung für Gruppen und Schulen (052 645 00 18).*



## Eisenbahnfahrten wie früher

**Ramsen.** Die Museumsbahn Etwilen-Singen ist die einzige grenzüberschreitende Museumsbahn der Deutschschweiz. Der Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen-Singen (VES) unterhält die ehemalige SBB-Linie, die einst Teil der Schweizerischen Nationalbahn war, und betreibt darauf eine historische Eisenbahn mit diversem Rollmaterial. Derzeit führt die Strecke noch von Etwilen nach Rielasingen. Bald können aber auch die verbliebenen Kilometer bis zum Bahnhof Singen wieder in Betrieb genommen werden.

An den Fahrtagen des VES und seiner Partnervereine können im Dampfzug Fahrten durch die malerische Hegaulandschaft mit ihren Vulkankegeln genossen werden. Ein Höhepunkt ist jeweils die Rheinüberquerung auf der Hemishofer Eisenbahnbrücke – eine 254 Meter lange Fachwerkbrücke mit einer Höhe von rund 25 Metern. Diese ist

als Denkmal von nationaler Bedeutung klassiert.

### Schienenvelos mieten

Auf der nahezu ebenen Museumsbahnlinie können zudem Schienenvelos für zwei bis fünf Personen gemietet werden, die mit der eigenen Muskelkraft angetrieben werden. Start ist am Bahnhof Ramsen, gewendet wird in Hemishofen (April bis Oktober, alle Sonn- und Feiertage, 11 bis 16 Uhr, immer zur vollen Stunde, oder ganzjährig täglich nach Vereinbarung. Nur bei trockenem Wetter. Anmeldung unter 052 743 14 90 oder auf der Website).

### Museumsbahn Etwilen-Singen

www.etzwilen-singen.ch  
*Nächste Sonderfahrten mit Dampfzügen von Stein am Rhein bis Rielasingen (D) am 8. Oktober. Detaillierter Fahrplan auf der Website ersichtlich.*

# Museum Lindwurm: Leben und Arbeiten um 1850

**Stein am Rhein.** Tauchen Sie ein in die Welt um 1850! Das Museum Lindwurm befindet sich in einem mittelalterlichen Haus mit Empirefassade in der Altstadt von Stein am Rhein. Bevor es Hausnummern gab, hatten die Häuser Namen. Lindwurm ist ein altertümliches Wort für Drache.

Auf 1500 Quadratmetern präsentiert das Museum Lindwurm bürgerliches Wohnen und landwirtschaftliches Arbeiten im 19. Jahrhundert. Die Museumsräume sind so eingerichtet, als hätten die Bewohner nur kurz das Haus verlassen. Im Salon erklingt Klaviermusik, die Kräuter sind zum Trocknen aufgehängt und im Innenhof gackern die Appenzeller Spitzhaubenhühner.

## Parastou Forouhars Fotografien

Die international renommierte Künstlerin Parastou Forouhar war von April bis Juni 2017 Stipendiatin der Künstlerresidenz Chretzeturm. Turbulente und harte Zeiten in ihrer Her-



kunftsregion, dem Nahen Osten: Krieg, Flucht, Not. Ruhe und Beständigkeit in Stein am Rhein, in der neutralen Schweiz, inmitten traumhafter Landschaft. Zwei Welten.

Wie diese zusammenbringen? Entstanden ist ein neues künstlerisches

Projekt inszenierter Fotografie mit dem Titel: «Das Gras ist grün, der Himmel ist blau, und sie ist schwarz...». Auf Einladung von Elisabeth Schraut, Kuratorin der Künstlerresidenz Chretzeturm und Leiterin des Museums Lindwurm, präsentiert Parastou Forouhar

ihre neusten, in Stein entstandenen Arbeiten mitten in den Museumsräumen. Als Einführung wird ein Video-Interview mit Parastou Forouhar und Susann Wintsch von Treibsand Online Exhibition Space gezeigt.

## Sonderausstellung

«Parastou Forouhar», 15. September bis 31. Oktober

## Führungen

- Themenführungen: Freitag, 22. und 29. September, 15 Uhr
- Kostümführung für Familien: Sonntag, 1. Oktober, 14.30 Uhr
- Lindwurm-Lesereihe: «Sherko Fatah», Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr

## Museum Lindwurm

Understadt 18  
8260 Stein am Rhein  
www.museum-lindwurm.ch  
1. März bis 31. Oktober, täglich  
10 bis 17 Uhr.

# Museum Kloster Sankt Georgen

**Stein am Rhein.** Bis heute verleiht die Rheinuferlage am westlichen Ausgang des Bodensees der Klosteranlage Sankt Georgen ihren romantischen, landschaftlichen Reiz. Die ehemalige Benediktinerabtei ist eine der besterhaltenen Klosteranlagen der Schweiz. Die Kirche, die Klausur mit ihren einst für Laien nicht zugänglichen Räumen um den Kreuzgang, der Kapitelsaal, das Refektorium und das Dormitorium sowie die Prälatur (Äbtewohnungen), bilden zusammen mit den Höfen und Wirtschaftsgebäuden eine einmalige Einheit. Seit dem Jahr 2012 gehört das

Kloster Sankt Georgen zu den direkt vom Bundesamt für Kultur betreuten Bundesmuseen. Es finden dort auch immer wieder Veranstaltungen statt, wie etwa Vorträge, Ausstellungen oder das Nordart-Theaterfestival.

## Museum Kloster Sankt Georgen

Fischmarkt 3  
8260 Stein am Rhein  
www.klostersanktgeorgen.ch  
April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Karfreitag, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet.



## Krippenwelt

**Stein am Rhein.** Die Krippenwelt ist das erste und ganzjährig geöffnete Krippenmuseum der Schweiz. Es verfügt über romantische Gastroräume, einen Shop und einen Kunstgewölbekeller mit Wechselausstellungen.

## Sonderausstellungen

- Puppen mit den Trachten aller Schweizer Kantone: 15. August bis 15. November
- Afrikanische Krippenkunst: 15. November bis 15. Januar

## Krippenwelt

Oberstadt 5  
8260 Stein am Rhein  
www.krippenwelt-ag.ch  
Täglich, ausser Montag, 10 bis 18 Uhr, geschlossen Mitte Januar bis Mitte März.

# Säge Buch

**Buch.** Die alte Säge mit Hanfriebe im Untergeschoss steht am Dorfeingang. Ihr Ursprung liegt im Jahr 1786. Heute wird ihr Wasserrad durch einen geschlossenen Wasserkreislauf angetrieben. Die Einfachgattersäge braucht allerdings elektrische Unterstützung. Der Besuch lässt sich trefflich einbinden in eine Velotour oder eine Wanderung im oberen Kantonsteil. Die Säge ist im Besitz der Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen.

## Freilichtmuseum Säge Buch

Dorfstrasse  
8263 Buch (SH)  
www.heimatvereinigung.ch  
Jederzeit frei zugänglich. Für Vorführungen kann man sich direkt an Sägewart Markus Schagenhauf (052 741 43 17) wenden.



## Bau und Bedeutung des Klosters Das unmögliche Jahr 1917

**Diessenhofen.** Das Kleine Hausmuseum im Südflügel des ehemaligen Dominikanerinnenklosters St. Katharinental wurde nach der Renovation des Klosterkomplexes in den 1980er-Jahren eingerichtet, um mit Belegstücken die Baugeschichte des Klosters und seine kulturhistorische Bedeutung als spirituelles Zentrum am Oberrhein sowohl in der Zeit der Mystik als auch zur Zeit der Klosterreformen des 18. Jahrhun-



derts darzulegen. Das Museum ist nur mit Führung zugänglich.

**Klosterkirche und Kleines Hausmuseum St. Katharinental**  
St. Katharinental  
8252 Diessenhofen  
www.denkmalpflege.tg.ch  
*April bis September: Dienstag und Mittwoch, 14.30 bis 16.30 Uhr. Oktober bis März: Jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats, 14.30 bis 16.30 Uhr. Dezember: Öffnungszeiten siehe Website. Während der Öffnungszeiten der Klosterkirche wird in der Regel um 15 Uhr eine öffentliche Führung angeboten. Führungen für Gruppen auf Anmeldung: (058 345 67 00, betty.sonnberger@tg.ch).*

**Diessenhofen.** Das Museum Kunst und Wissen zeigt – neben den Dauerausstellungen «Carl Roesch» und «Rofarb» (Türkischrot-Färberei und -Druckerei in Diessenhofen) – in einer Sonderausstellung bis am 8. Oktober einen von der Künstlerin Judit Villiger und der Kuratorin Helga Sandl gestalteten Dialog mit der Vergangenheit. Villiger spürt Formen des «Hyperimage» im Werk von Carl Roesch nach und reagiert mit eigenen Bildgefügen darauf. Sie lässt vom Jahr 1917 ausgehend einen Dialog zwischen divergierenden und nachahmenden Bildordnungen entstehen, indem sie simuliert und ergänzt oder unterbricht und weiterführt. Tagebuchaufzeichnungen und Werke von Künstlerfreunden werfen Schlaglichter auf das Epochenjahr 1917: Ein Jahr voller Tarnung, Zerstörung und Kreation, in dem das Unmögliche möglich wird.



Jeanette Bergner aus den Tagebüchern des Kulturflaneurs Harry Graf Kessler. Letzter Gang durch die Ausstellung mit Judit Villiger

## Volkskunde

**Diessenhofen.** Im Schaudepot St. Katharinental betreten die Besucherinnen und Besucher die Welt von gestern mit den Augen von heute. Sie können sich auf einem geführten Rundgang von packend erzählten Geschichten und spannenden Anekdoten zu Wein, Most und Landwirtschaft, Transport, Handwerk und Frauenarbeit in den Bann ziehen lassen.

Das Historische Museum Thurgau beherbergt im Schaudepot St. Katharinental die umfangreichste volkscundliche Sammlung der Nordostschweiz mit über 10 000 Gebrauchsgegenständen aus vor- und frühindustrieller Zeit.

**Schaudepot St. Katharinental**  
St. Katharinental  
8252 Diessenhofen  
www.historisches-museum.tg.ch  
*Führungen sind nur von März bis Oktober auf Vereinbarung möglich. Buchungsmöglichkeiten finden sich auf der Website.*



## Eisen in Büchern

**Schlatt.** Die Eisenbibliothek im Klostersgut Paradies besteht seit 1948 als Stiftung der Georg Fischer AG und beherbergt einen weltweit einmaligen Bestand über die Eisen-, Stahl- und Technikgeschichte. 45 000 Titel sind versammelt, darunter Schätze wie eine Originalhandschrift mit Texten von Aristoteles und Albertus Magnus aus dem 13. Jahrhundert oder eine gewichtige Publikation von Gustav Eiffel mit allen Konstruktionsplänen seines berühmten Stahlturmes in Paris.

Im Jahr 2018 werden anlässlich des Jubiläums «100 Jahre GF im Klostersgut Paradies» verschiedene Ausstellungen und spezielle Aktivitäten stattfinden.

**Eisenbibliothek – Stiftung der Georg Fischer AG**  
Klostersgut Paradies  
8252 Schlatt  
www.eisenbibliothek.ch  
*Die Bibliothek ist für Benutzer von Montag bis Freitag nach Voranmeldung geöffnet. Es können Führungen für Gruppen bis 20 Personen angemeldet werden (052 631 27 44, eisenbibliothek@georgfischer.com).*

### Weitere Anlässe

- Gang durch die Ausstellung mit Judit Villiger: Sonntag, 17. September, 14 bis 15 Uhr; Sonntag, 1. Oktober, 11 bis 12 Uhr.
- Matinee mit Apéro: Sonntag, 8. Oktober, ab 11 Uhr. Zur Finissage liest

### Museum Kunst und Wissen

Museumsgasse 11  
8253 Diessenhofen  
www.diessenhofen.ch/kultur/museum-kunst-und-wissen  
*Jeweils Samstag, 15 bis 18 Uhr, und Sonntag, 14 bis 18 Uhr.*

## Steinzeit, Pfahlbauer, Römer

**Eschenz.** Eschenz war von zirka 4000 vor Christus an fast durchgehend besiedelt. Die Pfahlbauten auf der Insel Werd gehören heute zum Unesco-Weltkulturerbe «Pfahlbauten rund um die Alpen». Zur Zeit der Römer war Tasgetium ein römisches Städtchen mit rund 2000 Einwohnenden – davon zeugen unzählige Funde. Im Museum Eschenz werden im ersten Stock Funde aus der

Steinzeit bis Römerzeit gezeigt. Im zweiten Stock befindet sich das Dorfmuseum.

### Museum Eschenz

Unterdorfstrasse 14  
8264 Eschenz  
www.museum-eschenz.ch  
*Mai bis Oktober, jeweils am 1. Sonntag im Monat, 14 bis 17 Uhr.*



## Stroh, Kies und Geschichte unter einem Hut

**Hüntwangen.** Das Rafzerfeld verdankt seine ebenen Kulturlandflächen und seine grossen Kiesvorkommen der letzten Eiszeit (Würm). Aus den Alpen hatten die Gletscher beträchtliche Schuttmengen ins Mittelland transportiert, die durch die grossen Schmelzwasserflüsse weiter umgelagert wurden.

Zeugen aus dieser Zeit vor rund 24000 Jahren sind beim Kiesabbau gefundene Wollhaarmammut-Stosszähne. Diese bilden als älteste Exponate den Anfang der Dauerausstellung. Der Getreideanbau als Quelle von Brot, Futter und Stroh für die Hutmanufaktur und zuletzt der Abbau des von Rhein- und Linthgletscher angelieferten Kieses bilden den roten Faden der Themenschau. Wie kam die Strohflechterei ins Rafzerfeld? Was geschah in den Lichthäusern? Es wird gezeigt, wie die Herstellung von Strohhüten im 17. Jahrhundert ihren Anfang nahm und die Geschichte der Hutfabrik Ritz & Söhne in Hüntwangen (1865 bis 1959) präsentiert, wo Stroh-



sowie modische Damen- und Herrenhüte fabriziert wurden. Zu erfahren ist auch, wie ein Strohhut entsteht. Die Dorfchronik sowie Bild- und Tondokumente runden die Dauerausstellung ab. Das Schaulager (Depot) zeigt, wie einst gelebt und gearbeitet wurde.

Die Sonderausstellung 2017 steht unter dem Motto «Mir gönd is Holz».

### Dorfmuseum Hüntwangen

Dorfstrasse 59  
8194 Hüntwangen  
[www.dorfmuseum-huentwangen.ch](http://www.dorfmuseum-huentwangen.ch)  
*Februar bis Dezember, jeden 1. Sonntag im Monat, 14 bis 17 Uhr. Führungen auf Anfrage (044 869 36 12, [dorfmuseum@huentwangen.ch](mailto:dorfmuseum@huentwangen.ch)).*



## Örtliche Kultur

**Rafz.** Das Ortsmuseum Rafz zeigt die bäuerliche Wohn- und Arbeitskultur in einem originalen Dreisässenhaus von 1784 sowie Sonderausstellungen und Live-Demonstrationen. Dazu verfügt es über eine Chronikstube mit Fotos und Dokumenten.

### Ortsmuseum Rafz

Oberdorf 2  
8197 Rafz  
[www.rafz.ch/de/tourismus/tourortsmuseum](http://www.rafz.ch/de/tourismus/tourortsmuseum)  
*April bis November, jeden 2. Sonntag im Monat, 14 bis 17 Uhr. Vermietung von Foyer/Wohnstube für kleinere private Anlässe. Gruppenführungen nach Vereinbarung (044 869 01 41, [ortsmuseum.rafz@gmail.com](mailto:ortsmuseum.rafz@gmail.com)), auf Wunsch musikalische Führungen mit Bänkelsänger.*

## Bauernmuseum

**Eglisau.** Das Bauernmuseum Eglisau befindet sich in einer alten Scheune und beherbergt vorwiegend Gegenstände aus dem bäuerlichen Alltag früherer Zeit. Hauptthemen sind Wein- und Ackerbau, Störmetzgerei, bäuerliche Küche und Schlafkammer, Waldwirtschaft sowie Flachs-anbau. Im obersten Teil des Museums ist auch altes Handwerkszeug aus diversen Berufen ausgestellt.

Most frisch ab Presse selber machen? Braucht das Pressen viel Kraft? Wieviel Kraft steckt in dem feinen Apfelmast? Finden Sie es heraus am 4. Moscht-Tag, Sonntag, 8. Oktober 2017, 11 bis 18 Uhr.



## Wie früher im Dorf gelebt wurde

**Marthalen.** In der ständigen Ausstellung zeigt das Ortsmuseum Marthalen eine grosse Baumtrotte, Blaudruckstoffe und -model, Zehntenpläne, eine Dorfschmiede, die Flachsbearbeitung und weitere Gegenstände aus dem dörflichen Leben.

Um das Museum zusätzlich zu attraktivieren, gibt es alle zwei Jahre eine Extra-Ausstellung zu einem bestimmten Thema. Derzeit lautet es «Kirchengeschichten». Ein Zimmermann-Modell des speziellen Kirchturms gab den Anstoss zu dieser Sonderausstellung: eine gelungene Kombination,

Anlässe in und mit der Kirche anzubieten. Zum Beispiel gehen Marthaler wie im 18. Jahrhundert zu Fuss nach Rheinau in den Gottesdienst. Warum das so war, vernehmen die Teilnehmer unterwegs. Auch ein alter Brauch, das Kranzen für ledig Verstorbene, ist ein Thema dieser Ausstellung.

### Ortsmuseum Marthalen

Underdorf 2  
8460 Marthalen  
*April bis Oktober jeweils am 1. Sonntag im Monat von April bis Oktober, 14 bis 17 Uhr.*

## Eglisau erklärt

**Eglisau.** Das Ortsmuseum Eglisau behandelt die Themen Geschichte des Rheinstädtchens, Landvogtei Eglisau, Salomon Landolt, Schifffahrt, Lachs-fischerei, Salztransport und -handel, Haushalt und örtliches Gewerbe. Modelle, Bilder, Stiche, Pläne und Fotos dokumentieren anschaulich die bauliche Entwicklung des Städtchens am Zürcher Rhein.

### Ortsmuseum Eglisau

Weierbachstrasse 6  
8193 Eglisau  
[www.weierbachhus.ch](http://www.weierbachhus.ch)  
*Jeweils am 1. Sonntag im Monat, 14.30 bis 17 Uhr.*



### Bauernmuseum Eglisau

Wilerstrasse 14  
8193 Eglisau  
[www.bauernmuseum-eglisau.ch](http://www.bauernmuseum-eglisau.ch)  
*Jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr.*

# ORTS— MUSEUM BERINGEN



Sehen, hören, staunen...  
Öffnungszeiten unter: [www.museum-beringen.ch](http://www.museum-beringen.ch)  
Kontakt für Gruppen-Führungen: 079 702 23 16

## Ortsmuseum Neunkirch

Öffnungszeiten:  
1. Sonntag im Monat (Mai bis September)  
14 - 17 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung



## Wir danken für Ihr Engagement

+GF+

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag  
Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport.  
GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

[www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)



Landesmuseum Zürich. SCHWEIZER  
SCHES NATIONALMUSEUM. MUS  
NATIONAL SUISSE. MUSEO NA  
ALE SVIZZERO. MUSEUM NAZ  
L SVIZZER.

# Kloster Einsiedeln

Pilgern seit 1000 Jahren

16.09.2017–21.01.2018

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Departament Federal da l'Interoer DFI  
Departament Federal da l'Interoer DFI

GEORG FISCHER AG  
SCHWYZER-WEHR-  
STIFTUNG

[www.landmuseum.ch](http://www.landmuseum.ch)